

Wetter verhagelt die Bilanz

Die Badesaison war für das **Kaiserswerther Freibad** nur mäßig erfolgreich. Der Sommer war nicht warm genug, die Gäste blieben aus. Das Bad wird vom **Verein „Flossen Weg“** betrieben, der sich durch **Eintrittsgelder** finanziert.



Zu wenig Tagesbesucher haben das Kaiserswerther **Freibad** in dieser Saison 10 000 Euro weniger Einnahmen beschert. Die wären dringend nötig, denn die Instandhaltungskosten steigen.

ARCHIV-FOTO: ACHIM HÜSKES

VON ANNA HARTNACK

KAISERSWERTH Wirklich schlecht war der Sommer nicht – jedenfalls nicht für das Kaiserswerther Freibad. Zwar erscheinen die Besucherzahlen am Ende der Saison etwas mager, um die 87 000 Besucher seien aber normal, sagt Eva Zunker, Vorsitzende des Vereins Flossen weg, der das Freibad seit Jahren betreibt. Gefehlt hätten die beständig schönen Tage in den Sommerferien – und so gehe es ja allen Bädern. Aber: Das Kaiserswerther Freibad wird vom Verein Flossen Weg betrieben. Und auch in der kommenden Saison wird er wieder gegen einige Schwierigkeiten ankämpfen müssen.

20 000 für defekten Filter

„Die Kosten insgesamt, vor allem aber die Energiekosten, sind stark gestiegen“, sagt Eva Zunker. Zwar habe der Verein Rücklagen – auf die wolle er aber nicht zurückgreifen, weil sie vor allem für Reparaturen gedacht seien und nicht, um laufende Kosten zu decken. Die Ge-

fahr, dass eine Reparatur vorgenommen werden muss, bestehe immer. Ein defekter Filter kann das das Bad bis zu 20 000 Euro kosten. „Wir haben in der vergangenen Saison versucht, die Kosten gering zu halten“, sagt die Vereinsvorsitzende. Zum Beispiel habe man Personal am Büdchen eingespart. Das alleine reiche aber nicht aus, um die

INFO

Saison 2009

Im **Vergleich** mit dem Sommer 2003 schneidet jede Saison seitdem schlechter ab. Damals besuchten mehr als 100 000 Schwimmer das Freibad.

Die Saison 2009 beginnt am Samstag, 18. April. An diesem Tag ist auch das **Eröffnungsfest**. Saisonende ist am Sonntag, 13. September. Von Mitte Dezember 2008 bis Mitte Februar 2009 gibt es die **Saisonkarten** günstiger.

Info im Internet unter www.flossen-weg.de

Ausgaben zu senken. Die Wasserkosten des Freibads, das der Verein von der Diakonie gepachtet hat, sind relativ hoch. Denn noch bezieht der Verein das Wasser von der Diakonie, steht aber mit der Einrichtung in Verhandlung, ob er in Zukunft das Wasser von den Stadtwerken beziehen könnte, die günstiger sind. Hinzu kommen die Heizkosten – hoch sind auch sie, denn das Bad hat keine direkte Südlage, und das Wasser muss auch im Sommer ständig aufgeheizt werden.

Tagesbesucher fehlen

Trotz der für das Freibad regulären Besucherzahlen fehlten ihm in diesem Sommer die Tagesbesucher. Viele Stammgäste des Kaiserswerther Freibads sind Saisonkarten-Besitzer. Für 85 Euro pro Person kaufen sie am Anfang der Saison (18. April 2009) oder früher eine Saisonkarte, mit der sie so oft ins Freibad gehen können, wie sie möchten. Zurzeit sind das etwa 1100 Schwimmer – jeder Saisonkartenbesitzer ist automatisch Mitglied des Vereins. „Wenn mehr Ta-

gesbesucher kommen, haben wir im Schnitt 10 000 Euro mehr“, sagt Zunker. Bereits im dritten Jahr wird das Freibad von der Stadt mit 75 000 Euro bezuschusst. Ansonsten finanziert sich der Verein aus den Eintrittsgeldern, dem Büdchen und zu einem geringen Teil auch aus Spenden. Als Förderverein kann Flossen weg zwar Spendenquittungen ausstellen, aber nur wenige Menschen spendeten heute Geld, sagt Eva Zunker.

Trotzdem schaut der Verein Flossen Weg optimistisch in die Zukunft. Einerseits ist die Saison 2008 unfallfrei verlaufen, andererseits waren mit genau 86 585 Besuchern immerhin 500 Schwimmer mehr als im vergangenen Jahr im Freibad. „Wir führen das Bad seit 1994. Wir schaffen das“, so Zunker. Sie sei sicher, dass der Pachtvertrag 2009 verlängert wird. Nur dann könne man über längerfristige Eingriffe, wie zum Beispiel Energiesparmaßnahmen, nachdenken. Denn die seien nur sinnvoll, wenn es eine Perspektive für das Bad gebe. Die sei vorhanden.